



fachkom gmbh
8135 Langnau a. Albis
043/ 377 89 04
www.diebaustellen.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 22'000
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 812.6
Abo-Nr.: 1067228
Seite: 66
Fläche: 43'273 mm²

Zürichs europäische Flaniermeile

Beim Hauptbahnhof in Zürich entsteht ein Projekt der SBB, in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich und dritten Investoren. Die Initianten nutzen den Handlungsspielraum und schaffen einen Stadtteil mit dem modernen urbanen Mix für Junge und Alte in Business und Freizeit.

Text: Werner Aebi // Bilder: SBB Immobilien



A1 Sihlpost/Retail/Gastro, etwa 11 000 m², A2 Shopping Center/Gastro Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH), etwa 46 000 m², A3 Privatbank Clariden Leu/Retail/Gastro, 13 300 m², B Retail/Gastro/Dienstleistung, etwa 9 000 m², C UBS/Retail/Gastro/Dienstleistung, etwa 33 100 m², D Retail/Gastro/Dienstleistung, etwa 11 800 m², E Retail/Gastro/Dienstleistung/Mietwohnungen, etwa 9 500 m², F Retail/Gastro/Dienstleistung/Mietwohnungen, etwa 23 800 m², G Retail/Gastro/Dienstleistung/Wohnungen/Seniorenresidenz, etwa 23 700 m², H Retail/Gastro/Dienstleistung/Mietwohnungen, etwa 21 000 m² + Designhotel

1 Le-Corbusier-Platz 2 Sihlquai-Passage 3 Gustav-Gull-Platz 4 Lagerstrasse 5 Europaallee 6 Pädagogische Hochschule Zürich
7 Negrelli-Steg 8 Kasernenstrasse

Die Planer haben zusammen mit den Schweizerischen Bundesbahnen in Zürich einen neuen Stadtteil entworfen. Der erste Teil schliesst unmittelbar hinter der Sihlpost an. Dieser wird zurzeit umgesetzt, der Rohbau ist fast vollendet. Die Lage ist absolut zentral und erstreckt sich entlang der Südseite des Hauptbahnhofs Zürich, zwischen Sihlpost und Langstrasse. Das neue Quartier lädt ein zum Studieren, Arbeiten, Wohnen und Verweilen. Es hat schon einen Namen und heisst gleich wie die grosszügige Strasse, die sie durchquert, die «Europaallee». Diese breite

Fussgängerstrasse gibt weitere Freiräume zum Flanieren frei und mündet jeweils in zwei Plätzen, den «Le-Corbusier-Platz» und den «Gustav-Gull-Platz». Die Hauptachse des neuen Stadtteils verbindet den Kreis 1 mit der weltbekannten Zürcher Bahnhofstrasse und den beiden lebhaften Kreisen 4 und 5. Im Quartier «Europaallee» ist eine moderne, urbane Architektur geplant. Im grosszügig gestalteten öffentlichen Raum wird bis im Jahr 2020 ein Stadtteil mit hoher Lebens- und Wohnqualität geschaffen. Der hier neu entworfene Stadtraum wird 1800 Studienplätze an der Pädagogischen Hochschule anbie-



fachkom gmbh
8135 Langnau a. Albis
043/ 377 89 04
www.diebaustellen.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 22'000
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 812.6
Abo-Nr.: 1067228
Seite: 66
Fläche: 43'273 mm²



ten, über 6000 Arbeitsplätze erschliessen, 400 Wohnungen beherbergen und vielfältige Einzelhandels- und Gastronomieangebote sowie Freizeiteinrichtungen eröffnen.

Ein Stadtteil für alle

Das Projekt ist geprägt von der modernen Durchmischung des Stadtraums. So wollen die Planer und Bauherren hier das ganze Spektrum des menschlichen Zusammenlebens einbringen: in Wohnungen für junge und ältere Menschen, für das Leben in Geschäft und Freizeit, für die Kultur und Gastronomie. Ein Vorteil dieser grossflächigen Planung ist: Die Stadtentwickler konnten den Raum in einem Guss formen und gestalten. Markant soll die reichhaltige Begrünung mit Bäumen und Bäumen auffallen. Dazu kommt die grosszügige Raumeinteilung. Es entstehen Zonen mit hoher Aufenthalts- und Erholungsqualität, aber auch attraktive Passantenlagen für Geschäfte und Gastro. Für das Projekt sind im Vollausbau etwa 700 Parkplätze vorgesehen.

Offenes städtebauliches Konzept

Für die Entwicklung der Europaallee in Zürich haben sich die SBB zusammen mit der Post und der Stadt Zürich 2003 für einen städtebaulichen Planungsprozess entschieden. «Von den Teams wird eine räumliche Vision für die langfristige und städtebaulich verträgliche Entwicklung des Bahnhof-Umfeldes erwartet», hiess es in der Aufgabenstellung. Für die Umsetzung des städtebaulichen

Konzepts wurde das Team Kees Christiaanse gewählt, weil dieses in seinem Vorschlag ausreichend Spielräume für die weitere Entwicklung des Stadtteils liess. Der Gestaltungsplan der Grundeigentümerin SBB, ein Gestaltungsplan für das Projekt «Stadtraum HB» (so der damalige Projektname), wurde im Januar 2006 vom Zürcher Gemeinderat einhellig genehmigt. An der Volksabstimmung vom 24. September 2006 haben rund 65 Prozent der Zürcher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger das Projekt gutgeheissen.

Flanieren und teilnehmen

Neue Wegverbindungen werden das Quartier von allen Seiten erschliessen. Die Kreise 4 und 5 erhalten den «Negrelli»-Steg, eine Fussgänger- und Velopassarelle, und eine neue Verbindung über die Gleise. Die beiden neuen Plätze «Le-Corbusier-Platz» und «Gustav-Gull-Platz» erhalten ihre Gestaltung vom Landschaftsarchitekten-Team Rotzler Krebs Partner aus Winterthur. Ein wichtiger Teil des Gesamtkonzepts ist die Kunst im öffentlichen Raum. Zurzeit läuft das Auswahlverfahren für eine Kuratorin oder einen Kurator. Ausgeschrieben wurde dieses vom Amt für Städtebau der Stadt Zürich auf Initiative der «Arbeitsgruppe Kunst im öffentlichen Raum» AG KiöR des Zürcher Tiefbau- und Entsorgungsdepartements. ■